

2. Fachlicher Standard

Die Grundlage für diskriminierungskritisches und differenzsensibles Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe sind Führungs- sowie Fachkräfte, die sich kontinuierlich fachlich mit den Themen auseinandersetzen und regelmäßig weiterbilden. Dabei muss ein Wissen zu Diskriminierungsformen und -prozessen, gesellschaftlichen Machtverhältnissen, Internalisierungen von Dominanz und Unterdrückung sowie Funktionen von Stereotypen und Zuschreibungsprozessen erarbeitet werden. Zudem ist die Reflexion eigener Haltungen und der eigenen gesellschaftlichen Positionierung für die pädagogische Arbeit von Bedeutung.

Zum fachlichen Standard muss ebenso die Fähigkeit des differenzsensiblen Arbeitens gehören: Dies bedeutet, dass es entscheidend ist, Differenzen wahrzunehmen und zu bewerten, wann diese relevant sind und wann nicht. So sagte die Schwarze Aktivistin Pat Parker in einem Gedicht:

“Das Erste, was du tun musst, ist, zu vergessen, dass ich schwarz bin. Zweitens darfst du niemals vergessen, dass ich schwarz bin.”

(Pat Parker: For the white person who wants to be my friend, 1978)

Wie kann das gelingen? Differenzen werden oft unbewusst und auf Grundlage gesellschaftlicher Differenzierungskategorien und Stereotypen zugeschrieben; Personen dann auf diese vermeintlichen Merkmale reduziert. Hier gilt es, eigene Bilder und Annahmen zu hinterfragen.

Gleichzeitig darf damit aber die Relevanz gesellschaftlicher Differenzkategorien für Benachteiligungen und Diskriminierungserfahrungen nicht vernachlässigt werden.

In einer diskriminierungskritischen Praxis müssen beide Aspekte mitgedacht werden, damit sie einerseits Stigmatisierungen entgegenwirken und somit Anerkennung und Teilhabe vermitteln kann. Andererseits muss sie aber ebenso die gesellschaftlichen Positionierungen der Zielgruppen erkennen, um sich aktiv gegen Benachteiligungen und Diskriminierungen wenden zu können.

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind dabei auch Multiplikator*innen, die mit ihrem Wissen und ihrer Haltung die eigene Praxis auf potenzielle Diskriminierungsrisiken hin überprüfen und Räume für diskriminierungskritisches Handeln schaffen.

Die Qualitätsstandards auf den folgenden Seiten sind für eine diskriminierungskritische Fachlichkeit eine wichtige Basis.

